

# Literatur aus Kerala

## Ein Übersetzungsprojekt

Jose Punnamparambil

**Kerala und Deutschland blicken auf eine mehr als 500-jährige Geschichte ihrer Zusammenarbeit zurück, insbesondere bei der Entwicklung und Förderung der Malayalam-Sprache und -Literatur. Drei deutsche Missionare, Hanxleden (ein Jesuit aus Osnabrück), Gundert (ein Basler Missionar) und Nagel (ein Lutheraner aus Basel) haben sich in Kerala zwei bis drei Dekaden lang aufgehalten, die Sprachen Sanskrit und Malayalam gründlich gelernt und durch ihre fundierten Werke dazu beigetragen, dass sich Malayalam als moderne, schöpferische Sprache entwickeln konnte. Ein Projekt von in Deutschland lebenden Malayalis hat sich vorgenommen, an diese Tradition anzuknüpfen.**

Seit 1967 sind die Malayalis in Deutschland dabei, die Arbeit der Missionare hierzulande fortzusetzen; durch eigene Publikationen in Malayalam, mit kreativem Schreiben in dieser Sprache, durch Seminare und Diskussionsveranstaltungen (siehe Auswahl am Ende des Textes). Neueste Initiativen in dieser Tradition umfassen die Gründung eines *Gundert Malayalam Chair* an der Tübinger Universität im Oktober 2015 zusammen mit der *Thunchath Ezhuthachan Malayalam-Universität* in Tirur, Kerala, sowie ein dort angesiedeltes Übersetzungsprojekt, welches im Oktober 2016 auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt werden konnte.

Der Bundesstaat Kerala wurde im Bereich des Sprachraums der Malayalam-Sprache am 1.11.1956 gegründet. Die erste Regierung kam im Frühjahr 1957 zustande, vor über 60 Jah-

ren. Die erste Malayalam-Zeitschrift in Europa, *Nadan Kathu* (Heimatbrief), wurde 1967 in Deutschland gegründet, also vor 50 Jahren. Zugleich feiert Indien 2017 den 70. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Insgesamt also Anlässe genug, um die deutsch-indische Zusammenarbeit im Bereich der Förderung der Malayalam-Sprache und ihrer Literatur zu würdigen.

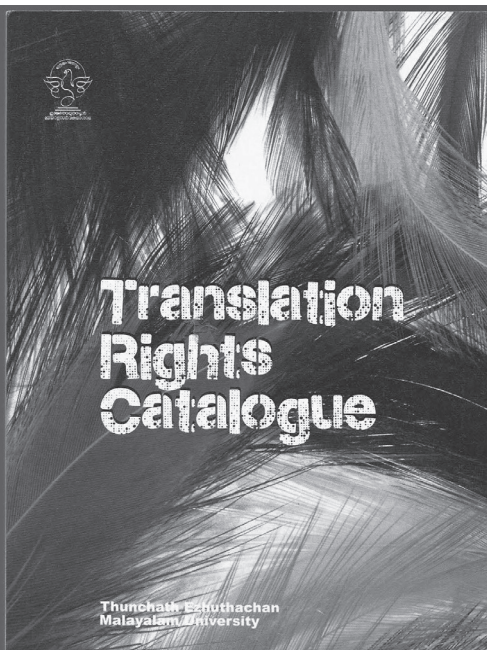
Nach der Frankfurter Buchmesse 2006, bei der Indien das Schwerpunktland war, gab es unterschiedliche Bemühungen sowohl von Seiten der Liebhaber indischer Literatur in Deutschland als auch des indischen Kulturministeriums, die regionalsprachliche Gegenwartsliteratur Indiens auch hierzulande zu fördern und einem breiteren Teil der deutschen Leserschaft zugänglich zu machen.

Dabei waren folgende Überlegungen leitend: Wir leben heute in einer entscheidenden Phase der Geschichte, in der die Globalisierung die Spielregeln und Paradigmen des internationalen Zusammenlebens bestimmt. Die jahrhundertlang herrschenden Werte und Glaubensgrundsätze können weder im Westen noch in Asien als zeitgemäß und universal geltend betrachtet werden. Völker und Länder mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln haben den Anspruch und die große Chance, die Ideen einer nachhaltigen und universell tragbaren Weltordnung mit ihren eigenen Erfahrungen und Einsichten zu bereichern und zu prägen.

Literatur ist ein mächtiges Medium, das die kulturspezifischen Erfahrungen, Sehnsüchte und Anschauungen eines Volkes am besten ausdrückt und besonders anschaulich transportiert. Sie kann bei der Entstehung eines neuen Weltethos, in dem Stimmen aus allen Kulturen ihren Platz haben, eine Schlüsselrolle spielen. Dies trifft auch auf die vielfältige Literatur Indiens in den Regionalsprachen zu, die von weit über

### Wer waren diese drei sprachbegeisterten Missionare?

- **Johann Ernst von Hanxleden** (1689-1732), Jesuiten-Missionar, bekannt als 'Arnos Padiri', lebte zwischen 1701 und 1732 in Kerala. Wichtige Werke: *Puthenpana* und *Parvangal*.
- **Hermann Gundert** (1814-1893), Missionar der protestantischen Basler Mission und späterer Großvater von Hermann Hesse. Er lebte ungefähr 23 Jahre in Kerala. Wichtige Werke: erste *Malayalam*-Grammatik, Wörterbuch *Malayalam*-Deutsch.
- **Volbrecht Nagel** (1867-1921); lutherischer Missionar, lebte zwischen 1887 und 1914 in Kerala (in Cannanore, Kunnamkukam, Parur und Thrissur). Wichtige Werke: Er verfasste viele populäre Lieder auf Malayalam (unter anderem *Samayamam Rathathil*).



Katalog der Übersetzungsprojekte an der Thunchath Ezhuthachan Malayalam-Universität

Bild: privat

einer Milliarde Menschen gesprochen werden. Die Voraussetzung dafür allerdings ist, dass wir uns redlich darum bemühen, die Vielfalt der Literatur von Menschen anderer Sprachzugehörigkeit in anderen Teilen der Welt durch qualitativ gute Übersetzungen und durch effektive Förderungsmaßnahmen zugänglich zu machen.

In Deutschland haben wir in den letzten Jahren einiges durch Privatinitiativen wie den Draupadi Verlag, das Literaturforum Indien e.V. und die Zeitschrift *Meine Welt* (Zeitschrift des deutsch-indischen Dialogs) erreicht. Das angekündigte Großprojekt der indischen Regierung einer *Indian Literature Abroad* blieb jedoch bislang leider ein ungeborenes Kind. Ein so groß und langfristig angelegtes Programm zur Verbreitung der Regionalliteratur Indiens konnte trotz jahrelanger Bemühungen nicht auf die Beine gestellt werden, obwohl es am Rückenwind durch die Deutsch-Indische Gesellschaft nicht gefehlt hat.

In diesem Kontext hat nun die *Malayalam*-Universität Tirur ein Übersetzungsprojekt initiiert und einen Katalog von 98 Werken namhafter Gegenwartsauteuren erstellt, die auf Malayalam schreiben. Das erste Buch aus diesem Katalog, *Pandavapuram*, ein Roman des bekannten Schriftstellers Sethu, wurde am 19. Oktober 2016 auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert; gleichzeitig wurde der Startschuss zum

Präsentation des erste Buches *Pandavapuram* am 19. Oktober 2016 auf der Frankfurter Buchmesse

Bild: privat

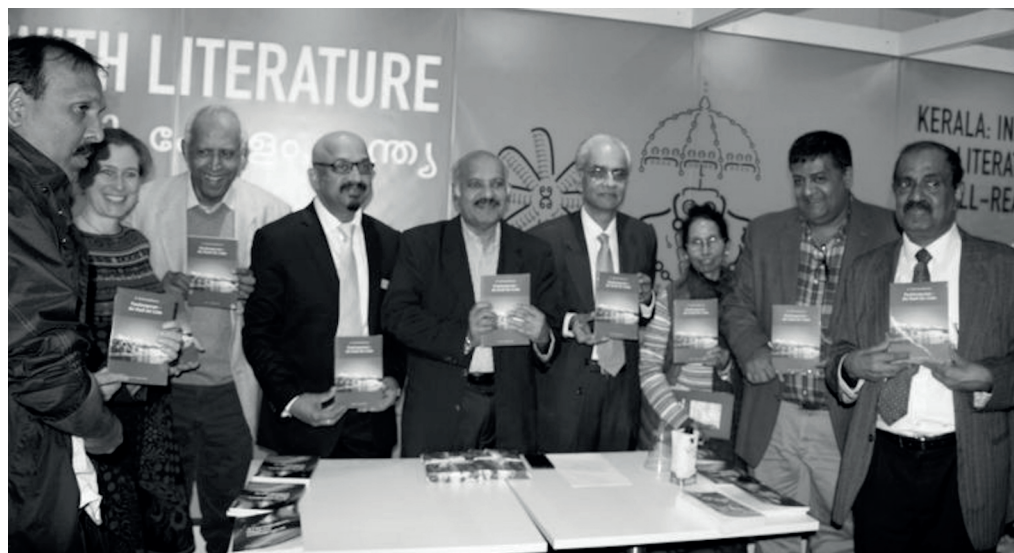
Übersetzungsprojekt gegeben. Der Roman *Pandavapuram*, mehrfach in der Originalsprache Malayalam verlegt und seit der Veröffentlichung ein Bestseller in Kerala, beschäftigt sich mit dem Thema: *Alle unsere Wünsche, Gedanken und Emotionen werden heute von gesellschaftlichen Konventionen in ein Korsett gepresst. Aus der streng überwachten gesellschaftlichen Moral rettet sich Devy, die Protagonistin des Romans, in eine neue Wirklichkeit, geschaffen durch ihre sexuellen Phantasien und dem Verlangen nach Freiheit und Selbstbestimmung.*

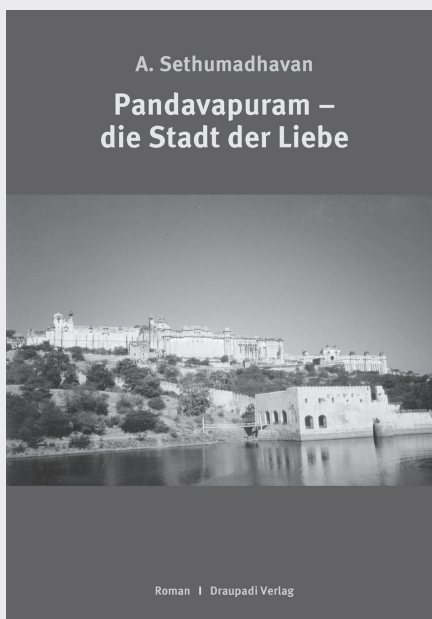
Verleger im deutschsprachigen Raum, die an der Übersetzung und Veröffentlichung von Werken aus dem Katalog interessiert sind, können direkt mit dem verantwortlichen Mitarbeiter K. Jayakumar der *Thunchath Ezhuthachan Malayalam University* in Vakkad, Tirur, Kerala, Kontakt aufnehmen und über die Rechte an der Übersetzung sowie über die Rechte an Übersetzung und Veröffentlichung verhandeln (email: k.jayakumar@gmail.com).

Eine Auswahl bisheriger Publikationen

### Zeitschriften in Malayalam

- **Nadan Kathu** (Brief von Daheim), das erste malayalamsprachige Magazin in Europa, gegründet 1967 von Fr. Werner Chakkalalal, Varghese Podur und Jose Punnampambalil;
- **Ente Lokham** (Meine Welt), gegründet 1973 mit Unterstützung der Katholischen Kirche durch Jose Punnampambalil und Abraham Oommen;
- **Nammuda Lokham** (Unsere Welt), Nachfolger von "Ente Lokham" mit James Kadappally als Herausgeber. Das Journal erscheint heute vierteljährlich;
- **Kavita** (Gedicht), eine Privatinitiative, erschien eine Zeit lang in den 1980er Jahren;





„Ich habe schon vor langem die dünne Grenze zwischen Wahrheit und Einbildung durchbrochen.“

Das sagt Devi, eine Lehrerin in einem südindischen Dorf. Sie bekommt Besuch von einem Mann, der behauptet, sie schon einmal getroffen zu haben. Devi streitet das energisch ab. Es entsteht ein ebenso faszinierendes wie rätselhaftes Spiel zwischen der Frau und dem Fremden, wobei der Leser und die Leserin nie genau erfahren, was Fantasie und was Realität ist.

### Auswahl von Büchern von Autoren und Autorinnen, die im deutschsprachigen Raum auf Malayalam publizieren

- **Kidappara** (Schlafzimmer), Kurzgeschichten von Antony Palathinkel, *Deepika Book House* Kottayam, 2000
- **Dahikkunna Thamara** (Durstiger Lotus), Gedichte von Baby Kakkassery (Schweiz), *Current Books* Thrissur, 2001
- **Oru Pravasiyude Dharmasankadungal** (Die Dilemmata eines Pravasi), Kurzgeschichten von Mukkadan (Edward Nazareth), *Current Books*, Kottayam, 2004

- **Wartha** (Nachrichten); zweisprachige Zeitschrift Deutsch-Malayalam, in den 1980er Jahren herausgegeben vom Bildungsinstitut der Diözese Münster unter der Leitung von Dr. Mathew Mandapathil;
- **Rasmi** (Lichtstrahl); erscheint seit 1995 unter der Leitung von Thomas Chakkiath und Augustin Elanjippilly, sechs Mal jährlich.
- **Hitler: Biography**, von Thomas Chakkiath, *D.C. Books*, Kottayam, 2005
- **Chirakulla Mohangal** (Beflügelte Wünsche), Gedichte von Cholemkey, *Current Books*, Kottayam, 2006
- **Oru Mail Nursinte Katha** (Geschichte einer männlichen Krankenschwester), von Joseph Kurumundayil, im Selbstverlag, 2010

### Bücher zum Thema Migration in Malayalam

- **Nattilpokku** (Nach Hause auf Urlaub); eine Sammlung von Kurzgeschichten, erschien 1982 bei *Current Books*, Kottayam, herausgegeben von Jose Punnamparambil;
- **Malayalam Europil** (Malayalam in Europa); ein Sammlung aus Belletristik, Gedichten und Essays, veröffentlicht anlässlich der Hermann-Gundert-Konferenz in Stuttgart 1993 zum 100. Todestag, herausgegeben von Paul D. Panakkal, bei *Current Books*, Kottayam, Kerala
- **Malayalikalude German Pravasam** (Leben der Malayali-Migrant(inn)en in Deutschland); 26 Autobiographien der ersten Generation Malayalam-sprechender Migrant(inn)en in Deutschland, herausgegeben von Joy Manikath und Jose Punnamparambil, veröffentlicht beim *Kerala Council for Historical Research*, Thiruvananthapuram 2014
- **Keralavum Germaniyum** (Kerala und Deutschland); Sonderausgabe der Zeitschrift *Meine Welt* in Malayalam, herausgegeben von Joy Manikath und Jose Punnamparambil, 2013
- **Samruthiyil Ottakku** (Allein im Wohlstand), Textsammlung von Jose Punnamparambil, *Olive Books* Kozhikode, 2014
- **Nattal Rathriyil** (In der Nacht der Geburt), Kurzgeschichten von Mukkadan (Edward Nazareth), *Don Books* Kottayam, 2015

### Malayalam – Sprache und Literatur in deutscher Sprache

- **Zeitschrift Meine Welt**; seit 1984, herausgegeben unter anderem von Jose Punnamparambil, Dr. Sushila Gosalia und Thomas Chakkiath, erscheint drei Mal pro Jahr mit Hilfe der Katholischen Kirche
- **die horen**; Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik (angelehnt an die von Friedrich Schiller herausgegebene Zeitschrift), zwischenzeitlich herausgegeben von Dr. Martin Kämpchen
- **Bhaskara Pattelar und andere Geschichten**; ausgewählte Geschichten von Paul Zacharia, editiert von Jose Punnamparambil, Horlemann Verlag 2004

- **Die Legende von Khasak;** Novelle von O.V. Vijayan, Insel Verlag, 2004
- **Ich glaube nicht an Grenzen;** Gedichtauswahl von K.Satchidanandan, übersetzt und herausgegeben von Annakutty V.K.Findeis, Draupadi Verlag, Heidelberg 2006
- **Drei Blinde beschreiben den Elefanten;** Anthologie zeitgenössischer Autoren und Autorinnen, übersetzt und herausgegeben von Christina Kamp und Jose Punnamparambil, Horlemann Verlag, 2006
- **Nachtregen;** Anthologie zeitgenössischer indischer Dichter/-innen regionaler Sprachen, übersetzt von Asok Punnamparambil, herausgegeben von Jose Punnamparambil, Draupadi Verlag, 2010
- **Ein Tropfen Licht;** Gedichtauswahl von O.N.V. Kurup, übersetzt und herausgegeben von Annakutty V.K.Findeis, Draupadi Verlag, 2012
- **Pandavapuram - Die Stadt der Liebe,** von Sethu, Draupadi Verlag, 2016
- **Erwartungen – Frauenstimmen aus Indien,** Anthologie zur Frauenliteratur, herausgegeben von Jose Punnamparambil, Draupadi Verlag, 2017.

### Sprachführer

Christina Kamp und Jose Punnamparambil, **Malayalam – Wort für Wort;** Malayalam im Alltag für Deutsche, Kauderwelsch-Reihe 178, Reise Know-How Verlag Bielefeld, 2009, Audio-CD gesprochen von Annakutty V.K.Findeis

### Zum Autor



Jose Punnamparambil ist Gründer vielfältigster Initiativen zur Malayalam-Lebenswelt und -Sprache, bis heute Herausgeber der Zeitschrift *Meine Welt*.

Jahrestagung des Literaturforums Indien e.V.

in Zusammenarbeit mit der evangelischen Akademie Villigst, 12. - 14. Mai 2017

## Modernes Theater in Indien

Aus der Beschreibung im Programm der Veranstaltung:

Indien blickt auf eine zweitausendjährige Theatertradition zurück. Herausragend sind die Sanskrit-Dramen von Kalidasa, dessen *Shakuntala* nicht zuletzt auch deutsche Literaten der klassisch-romantischen Epoche begeistert und beeinflusst hat. Außer der höfischen Tradition des Sanskrit-Theaters gab und gibt es viele Formen des Volkstheaters in den Regionalsprachen. Bis heute erreichen diese meist nachts unter freiem Himmel aufgeführten Stücke ein so großes Publikum, dass es in keinen Theatersaal passen würde. Behandelt wurden außer den großen Themen von Religion und Mythologie immer auch die realen Lebensbedingungen der verschiedenen Gesellschaftsschichten und deren Interaktion. Auch komische und groteske Elemente fehlen nicht und musikalische oder tänzerische Einlagen bilden bis heute einen wichtigen Teil des indischen Theaters. In der Kolonialzeit entwickelte sich unter englischem Einfluss auch ein bürgerliches Theater, das in Theatersälen europäischen Stils aufgeführt wird. Seit Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts haben progressive Autoren Einflüsse des epischen und sozialkritischen Theaters aus West- und Osteuropa aufgenommen und das Theater zum Instrument für politische Bewusstseinsbildung und sozialen Wandel geformt.

Referentinnen und Referenten aus deutschen und indischen Hochschulen informieren, teils mit audio-visuellen Präsentationen, über die vielfältigen Facetten der höchst lebendigen Theaterszene, in der die großen Themen des gesellschaftlichen Diskurses aufgegriffen werden.

Unter [www.kircheundgesellschaft/veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft/veranstaltungen) findet man weitere Informationen zur Tagung, kann das detaillierte Programm herunterladen und sich online anmelden.